

**Landrat Florian Wiedemann  
Fränkischer Humboldt-Tag  
am 14.09.2020, 18.00 Uhr,  
Evangelische Stadtkirche Goldkronach**

**Laudatio**

für den Fränkischen Alexander-von-Humboldt-Nachwuchs-Preis  
3. Platz für die Schülerinnen und Schüler der  
Alexander-von-Humboldt-Realschule Bayreuth.

Die Alexander-von-Humboldt-Realschule Bayreuth hat sich mit dem Projekt „Humboldt-Rap“ für den Wettbewerb beworben. Zu wem würde ein Preis besser passen, als zu einer Schule, die schon den Namen Alexander von Humboldt trägt.

Ein toller Text von Marlies Birner und eine ebenso tolle Komposition von Christian Gräbner.

„LEBEN“, „ENTDECKEN“, „LERNEN“ steht dabei jeweils über den einzelnen Rap-Teilen.

„Vom Berg bis zum Insekt  
hast Du alles entdeckt  
und mit Deinem Intellekt  
Zusammenhänge gecheckt.

Von Berlin über Franken  
nach Südamerika  
hast Vulkane erlebt

als Lavafluss hautnah.

Du forschtest an Zitterraalen  
nach Elektrizität,  
ob zu Fuß oder im Boot,  
keinen Weg hast Du verschmäht.

Unterwegs in der Welt,  
Krokodile angeschaut,  
hast verbraucht sehr viel Geld  
und Dich einiges getraut.

Alexander von Humboldt  
ein großer Forscher warst Du,  
mit offenen Augen durchs Leben  
hast Du notiert immerzu.

### ***ABSCHLUSSTEXT DER MELODIE:***

Alexander von Humboldt  
du warst uns weit voraus  
denn mit Klima und Umwelt  
kanntest du dich gut aus.

Zunächst hat er aber mal Zeugnis abgegeben für unsere Region:

Als 23-Jähriger hat er seinen Tatendrang erstmals in Goldkronach ausleben können, wo er in eigenen Worten „glücklicher war, als er je wagen durfte zu glauben!“ Lernen können wir von ihm, dass

Verantwortung vor Ort beginnt und konkret ist. So zeigte er in Goldkronach zum ersten Mal: Wohin er kam, übernahm er Verantwortung und setzte Verbesserungen um. In nur drei Jahren führte er durch technische Neuerungen und Umstrukturierungen den Goldabbau zurück in die Gewinnzone. Er erfand eine Atemmaske und eine Lampe, die selbst noch im tiefsten Stollen funktionierte. Er verfasste Lehrbücher für die Bergleute. Lernen aus Begegnung und eigener Anschauung war ihm wichtig. Humboldt wollte die Welt sehen, hören, fühlen und aus der Begegnung mit Menschen lernen. Achtung und Neugier dem anderen gegenüber sah er als Quelle der Erneuerung des Austausches, Ehrfurcht vor der Schöpfung.

So sammelte und bestimmte er in Lateinamerika über 60.000 Pflanzen- und Tierarten. Er war Vordenker einer globalen Sicht. Alles hängt mit allem zusammen: Die Natur, die Landschaften, die Menschen, ihre Ökonomien. Er beschrieb wohl als erster Europäer, wie eng Kolonialismus mit Umweltzerstörung einhergeht. Er war gegen die Ausbeutung in allen Formen – der Natur wie auch des Menschen. Bestimmt würde er Kinderarbeit anprangern. Vermutlich wäre er begeistert von den heutigen Möglichkeiten der Kommunikation. Alexander von Humboldt hatte Demuth vor der Zukunft und war doch zeitlebens getrieben von Tatendrang. „Ich hielt es für besser, etwas zu leisten, als nichts zu versuchen, weil man nicht alles leisten kann.“

Liebe Schülerinnen und Schüler, Ihr habt es versucht und habt großartiges geleistet. Alexander von Humboldt wäre stolz auf Euch, und er würde Euch wahrscheinlich mit auf den Weg geben: Das Schwierige erscheint nie unmöglich.

**Herzlichen Glückwunsch zum 3. Platz des Alexander-von-Humboldt-Nachwuchspreises.**